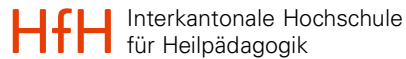
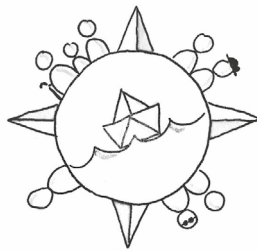


Schwierige Entscheide – Gemeinsame Lösungen

# Projekt SEGEL



**Menschen mit und ohne Beeinträchtigung klären Fragen der Selbstbestimmung gemeinsam.**



## Das Projekt SEGEL in Kürze

SEGEL ist die Abkürzung für: Schwierige Entscheide – Gemeinsame Lösungen. Es steht ausser Diskussion: Selbstbestimmung und unabhängige Lebensführung sind auch für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung zentral. Sogar die UNO-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) fordert diese Rechte ausdrücklich ein.

Allerdings: Auch wenn die Richtung, die es einzuschlagen gilt, theoretisch längst bekannt ist, sind damit die Schwierigkeiten, welche in der Praxis auftauchen, längst nicht automatisch alle auch gelöst. Im Gegenteil.

Sich am vorgegebenen Ziel möglichst grosser Selbstbestimmung und Unabhängigkeit auszurichten, fordert von Institutionen und Fachpersonen einiges ab. Denn es gilt nicht nur, (Wahl-)Freiheiten zu schaffen, sondern auch der Fürsorgepflicht gerecht zu werden.

Diesem Spannungsfeld nimmt sich das Projekt SEGEL an. Unser Projektteam ist sozusagen in die raue See ethischer Fragen gestochen und bietet Hand dafür, die SEGEL möglichst gut zu setzen und den Wind optimal zu nutzen.

## Das bieten wir an

Im Projekt entwickeln wir einen Gesprächsleitfaden, mit dessen Hilfe Menschen mit und ohne kognitive Beeinträchtigung gemeinsam moralische Konfliktsituationen besprechen und angehen können.

Bei unseren Besuchen in verschiedenen Institutionen erproben wir nicht nur gemeinsam diesen Leitfaden, wir stellen auch unsere aktuellen Überlegungen zum Thema Selbstbestimmung vor.

## Das Projekt SEGEL in Leichter Sprache

Unser Projekt heisst SEGEL.  
SEGEL ist die Abkürzung für:  
Schwierige Entscheide – Gemeinsame Lösungen.



### Was ist das Problem?

Alle Menschen dürfen über ihr Leben selber bestimmen.  
Das ist wichtig.  
Auch für Menschen mit Beeinträchtigung.  
Begleitpersonen müssen die Selbstbestimmung unterstützen.  
Das ist **nicht** immer einfach.  
Ein Beispiel:  
Eine Person mit Beeinträchtigung will etwas Gefährliches machen.  
Dann muss man sie vielleicht schützen vor der Gefahr.  
Die Begleitperson und die Person mit Beeinträchtigung müssen dann miteinander eine Lösung finden.  
Sie müssen entscheiden: Was ist wichtiger?  
Selber bestimmen oder vor der Gefahr schützen?

## Das machen wir

Wir kommen und erklären:  
Was für uns Selbstbestimmung heisst.  
Und wir bringen eine Anleitung mit.  
Damit können wir gemeinsam schwierige Fragen besprechen.  
Und Menschen mit und ohne Beeinträchtigung können miteinander eine Lösung finden.

### Das ist unser Team

Unser Team setzt sich zusammen aus Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Wir SEGELn nur gemeinsam.

### Die Projektleitung erreichen Sie unter:

Corinne Wohlgensinger, FHS St.Gallen, Zentrum für Ethik und Nachhaltigkeit ZEN-FHS

Tel. +41 71 226 14 81, [corinne.wohlgensinger@fhsg.ch](mailto:corinne.wohlgensinger@fhsg.ch)

Judith Adler, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

Tel. +41 44 317 11 84, [judith.adler@hfh.ch](mailto:judith.adler@hfh.ch)

### Mehr zum Projekt erfahren Sie hier:

[www.fhsg.ch/segel](http://www.fhsg.ch/segel)

[www.hfh.ch/segel](http://www.hfh.ch/segel)

## Kontakt

FHS St.Gallen  
Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
Zentrum für Ethik und Nachhaltigkeit ZEN-FHS  
Rosenbergstrasse 59, Postfach  
9001 St.Gallen, Switzerland

[zen@fhsg.ch](mailto:zen@fhsg.ch)

[www.fhsg.ch/zen](http://www.fhsg.ch/zen)



### Von links nach rechts:

Corinne Wohlgensinger, Sibylla Strolz, Peter Ladner,  
Judith Adler, Urban Hanny, Susi Rutishauser, Karin Zingg